

Nachrichten**Kohlekraft braucht stärkere Leitungen****Kapazität reicht nicht aus – Eon-Tochter plant 380-kV-Leitung bis Dollern**

Stade/Dollern (pa). Die geplanten Kohlekraftwerke von Electrabel und Eon haben erhebliche Folgen für die Netzanbindung. Sie werden so viel Strom erzeugen, dass das derzeitige Hochspannungsnetz nicht mehr ausreicht. Es muss eine neue 380-Kilovolt(kV)-Leitung geschaffen werden. Entsprechende Planungen wurden am Donnerstag von der Eon-Tochter Eon-Netz den Fachbehörden vorgestellt. Die Bauanträge werden Anfang 2009 beim Landesamt für Straßenbau und Verkehr eingereicht werden.

18 Kilometer lang ist die Strecke, die mit einer neuen 380-kV-Leitung ausgestattet werden muss. Das erste, sechs Kilometer lange Teilstück geht vom Electrabel-Standort auf Bützflethersand bis auf Eon-Gelände in Stadersand/Twielenfleth. Dort wird Eon-Netz dann ein Schaltwerk für rund zwölf Millionen Euro bauen.

Von hier aus wird dann der Strom aus beiden Kraftwerken mit einer Gesamtleistung von 1900 Kilowattstunden über zwölf Kilometer neue 380-kV-Leitungen nach Dollern zum Umspannwerk transportiert. Die Kosten liegen bei 15 bis 18 Millionen Euro, schätzt Olaf Linz, Projektleiter bei Eon-Netz. Die Kosten der sechs Kilometer langen Leitung nach Stadersand muss Electrabel aufbringen.

Aktiv geworden seien sie als Betreiber der Höchstspannungsnetze, nachdem entsprechende Anträge von den Belgiern und von ihrem Schwesterunternehmen Eon-Kraftwerke eingegangen seien, sagt Firmensprecherin Michaela Fiedler. Mittlerweile liege auch eine Anfrage von Dow/EnBW vor, die bekanntlich ein drittes Kraftwerk bauen und etwa 50 Prozent der Produktion ins Netz einspeisen wollen. Den Rest will die Dow, die ein Prozent des gesamten bundesdeutschen Stroms benötigt und damit größter deutscher Einzelkunde mit einem Bedarf von 600 kW ist, für die eigene Produktion nutzen. Alleine die wegfallenden Netz- und Leitungskosten sind für das Chemieunternehmen ein riesiger Kostenfaktor.

Sollte aber wirklich noch Kapazität von 500 bis 600 kW hinzukommen, werde es mit den jetzt geplanten Leitungen schon knapp. Es müsse neu gerechnet und geplant werden, so Linz.

Die Eon-Netz betreibt ausschließlich Höchstspannungsleitungen quer durch die Republik. Die regionalen Verteilernetze werden von den Regionalversorgern vorgehalten. Mit rund 32 000 Leitungskilometern gehören Eon-Netz etwa ein Drittel der sogenannten Strom-Autobahnen in Deutschland.

Artikel erschienen am: 04.07.2008



Neue Hochspannungsleitungen müssen wegen der geplanten Kraftwerke bis nach Dollern verlegt werden.

 **Artikel drucken**

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG